

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 28

PDF erstellt am: **08.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

Sür die  
Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Bollenstr. 14  
21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule  
Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle  
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Insertatenannahme: Publicitas Luzern  
Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Gebd IX 0,197) (Ausland Postzuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: Noch ein lichter Stern. — Schwyzer-Brief. — Katholischer Schülertalender „Mein Freund“.  
— Schulnachrichten. — Subskriptionsliste. — Inserate.  
Beilage: Mittelschule Nr. 5 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

## Noch ein lichter Stern.

Der Aufsatz in Nr. 26 (v. 29. Juni) über die geheime Jugendsünde mußte uns furchtbar ernst stimmen. Aber wie einen lichten Stern hat der Verfasser das hl. Bußsakrament in diese dunkle Nacht hineinleuchten lassen: ja Gott sei inniger Dank für diese Gnadenhilfe. Aber noch ein anderer Stern, ja eine Sonne strahlt in diese Nacht hinein, und das ist das heiligste Altarsakrament, die öftere hl. Kommunion. Beicht und Kommunion sind wirklich die Dämme, welche dieser Schlammflut Halt gebieten; sind die bewährten Mittel, unsere jungen Leute rein zu erhalten. In großen Studienanstalten, wo hunderte von jungen Leuten wohnen, nicht bloß in Europa — die Missionäre berichten das gleiche aus allen Erdteilen — ist diese Sünde dank des öfteren Sakramenten-Empfanges sozusagen ganz ausgeschaltet. Und mit welcher heiligen Freude hat uns in den letzten Exerzitien ein alter, in der Pastoration überaus tüchtiger Vater erzählt, wie er in einer der größten Industriestädte Deutschlands hunderte und hunderte von Burschen und Mädchen gefunden habe, die sich trotz der schlechten Umgebung, in der sie Tag für Tag arbeiten müssen, durch den fleißigen Sakramentenempfang gerade vor dieser Sünde rein bewahrt haben. Ja wo Leben nach dem Glauben, da Reinheit, und wo Reinheit, da Glaube. Also nicht 99%, nein, nein,

Gott sei Dank. Ja wie bist du mir teuer, hl. katholische Kirche, die von Christus die Mittel erhalten hat, unsere liebe Jugend rein zu erhalten.

Darum, lieber Jugendzieher, hilf mit in der Jugendseelsorge, muntere deine Schüler auf zum fleißigen Besuch der hl. Messe, und zur öfteren hl. Kommunion — o was ist gerade die Übung der Aloisiussonntage für ein kräftiges Mittel zu neuem Kampfe — und gehe selbst mit dem guten Beispiel voran! Ein Lehrer in der hl. Messe, an der Kommunionbank für seine Schüler... Gott sei Dank, es gibt auch solche.

Dann noch eine Mahnung: Seien wir ja vorsichtig in den Schlußfolgerungen vom äußern Aussehen auf diese Sünde. Wir ist ein Fall bekannt, wo bei einem Studenten auch darauf geschlossen und ihm eine etwas indiscrete Andeutung gemacht wurde, und doch war bei ihm eine Krankheit schuld an diesem Aussehen. Wie bitter weh hat dem jungen Menschen das getan! B. St. G.

## Ein weiterer Beitrag zur Diskussion.

In Nr. 26 brachte die „Schweizer-Schule“ einen Artikel über die Onanie und ihre Bekämpfung durch die Schule. Wir können nicht umhin, auf Grund unserer Erfahrung einige Ergänzungen und Einwendungen dazu zu machen. — Was die Häufigkeit dieses bösen Lasters anbetrifft, stellen wir die im